



Rathaus Umschau

Freitag, 26. August 2022

Ausgabe 163

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Meldungen	2
› Beleuchtungskonzept Arnulfsteg gewinnt Deutschen Lichtdesign-Preis	2
› Die Olympia-Ausstellungen des Münchner Stadtmuseums	3
Baustellen aktuell	4
Antworten auf Stadtratsanfragen	7
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Meldungen

Beleuchtungskonzept Arnulfsteg gewinnt Deutschen Lichtdesign-Preis

(26.8.2022) Das Lichtkonzept für den Arnulfsteg hat bei der diesjährigen Verleihung des Deutschen Lichtdesign-Preises in der Kategorie „Außenbeleuchtung/Öffentliche Bereiche“ gewonnen. Das Lichtkonzept des Arnulfstegs wurde von der Firma Day & Light Lichtplanung aus München im Auftrag des Baureferats entworfen. Die gleichmäßige Beleuchtung der Brücke, der beiden Treppen- und Rampenanlagen sowie der beiden Bahnsteigtreppten zum S-Bahnhaltpunkt Donnersbergerbrücke sorgt für sichere Verkehrswege und betont die elegante Konstruktion des Stegs bei Nacht. Der Deutsche Lichtdesign-Preis hebt jährlich die Bedeutung des Lichtdesigns in der Architektur hervor. Nominiert in elf Kategorien waren 35 Projekte aus 85 Wettbewerbseinreichungen.



Erstrahlt dank des neuen Beleuchtungskonzepts in einem ganz anderen Licht: der Arnulfsteg (Foto: Christoph Mittermüller).

Die Ende 2020 fertiggestellte Fuß- und Radwegbrücke über die zentrale Bahnachse am Arnulfpark beim S-Bahn-Haltepunkt Donnersbergerbrücke bietet für den Fuß- und Radverkehr eine attraktive Alternative zu den verkehrsreichen Brücken Hacker-, Donnersberger- und Friedenheimer Brücke. Sie verbindet als wesentliches Element der übergeordneten Fahrradrouten den Süden (Schwanthalerhöhe) mit dem Norden (Neuhausen und Maxvorstadt). Für die Beleuchtung verwendet das Baureferat optimierte Lichtlösungen, die zuvor auf Machbarkeit, Beleuchtungsqualität und Wirtschaftlichkeit geprüft worden sind. Bei den beiden zirka 240 Meter langen

Lichtbändern auf dem Steg kommt energiesparende LED-Technik auf neuestem Stand zum Einsatz. Das Lichtkonzept des Arnulfstegs, das nicht nur die hohen Ansprüche des Baureferats an die Verkehrssicherheit für die Öffentlichkeit erfüllt, sondern auch mit künstlerischen Elementen der Ästhetik dient, ist ein gutes Beispiel dafür, wie Funktionalität erfolgreich mit Design verbunden werden kann.

Die Olympia-Ausstellungen des Münchner Stadtmuseums

(26.8.2022) Am Mittwoch, 31. August, findet von 18 bis 19 Uhr ein Online-Rundgang durch die Ausstellungen "München 72" statt. Während die Ausstellung im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, Visionäres und Provokatives aus den Sammlungen Mode und Musik mit partizipativ gesammelten Erinnerungsstücken verbindet, widmet sich die Ausstellung im Stadtraum den bekannten, vergessenen und überraschenden "olympischen" Orten Münchens. In diesem digitalen Rundgang lassen sich beide Ausstellungsorte bequem miteinander verbinden und die Ereignisse um die Olympischen Spiele in Erinnerung rufen. In Kooperation mit der Münchner Volkshochschule.

Die Teilnahme kostet 5 Euro, 3 Euro ermäßigt für Schüler*innen und Studierende. Die Anmeldung ist erforderlich und telefonisch montags und dienstags von 9 bis 13 Uhr, mittwochs und donnerstags 14 bis 19 Uhr, Telefon 48006-6239 oder online unter www.mvhs.de möglich. Eine Einladungs-E-Mail mit Link erhalten Teilnehmende spätestens am Tag der Veranstaltung.

Benötigt werden: Tablet oder PC/Laptop mit Headset/Kopfhörer und Mikrofon – gute Internetverbindung (mindestens 512 Kbit/s) – Firefox oder Chrome als empfohlene Browser.

Baustellen aktuell

Freitag, 26. August 2022

Lenbachplatz – Maximiliansplatz – Altstadtring (Altstadt – Maxvorstadt)

Das Baureferat baut im Rahmen der Radschnellwegverbindung München – Garching/Unterschleißheim den ersten Abschnitt zwischen dem Lenbachplatz und dem Platz der Opfer des Nationalsozialismus. In dem gesamten Bauabschnitt wird die Fahrbahn erneuert und der Straßenraum neu gestaltet. In der ersten Bauphase wird in 2022 der stadtauswärtige Maximiliansplatz zwischen der Maxburgstraße und der Prannerstraße umgebaut.

Vom 29. August bis Mitte Dezember verbleibt am Maximiliansplatz in Fahrtrichtung Ost zwischen der Kreuzung Elisenstraße/Lenbachplatz und der Prannerstraße für den Autoverkehr eine Fahrspur. Zwei Fahrspuren werden gesperrt.

Aufgrund der Einspurigkeit wird im Kreuzungsbereich Lenbachplatz in der Elisenstraße und der Sonnenstraße jeweils eine Fahrspur gesperrt. Es verbleiben in der Elisenstraße eine der beiden Geradeauspuren und in der Sonnenstraße eine der beiden Rechtsabbiegespuren zum Maximiliansplatz.

Am Maximiliansplatz wird in Fahrtrichtung West zwischen der Max-Joseph-Straße und der Pacellistraße eine Fahrspur gesperrt, es verbleiben für den Autoverkehr zwei Fahrspuren.

Die Durchfahrt Max-Joseph-Straße im Bereich Maximiliansplatz wird während der Bauzeit für den Autoverkehr nicht möglich sein.

Die Fußgänger*innen und Radfahrer*innen können die Baustelle passieren.

Maximilianstraße – Karl-Scharnagl-Ring (Altstadt – Lehel)

Die Stadtwerke führen in mehreren Bauphasen Arbeiten am Erdgas- und Trinkwassernetz durch.

Vom 29. August bis 4. September verbleiben in der Maximilianstraße zwischen Karl-Scharnagl-Ring und Stollbergstraße und zwischen Falkenbergstraße und Marstallstraße für den Auto- und Radverkehr eine Fahrspur je Fahrtrichtung. Eine Fahrspur wird je Fahrtrichtung gesperrt. Fußgänger*innen können die Baustelle passieren.

Vom 29. August bis 16. September verbleiben in der Maximilianstraße östlich der Kreuzung mit dem Karl-Scharnagl-Ring für den Auto- und Radverkehr eine Fahrspur je Fahrtrichtung. Eine Fahrspur wird je Fahrtrichtung gesperrt.

Im Karl-Scharnagl-Ring wird eine der zwei Linksabbiegespuren in die Maximilianstraße in Fahrtrichtung stadtauswärts gesperrt, eine Linksabbiegespur verbleibt. Fußgänger*innen können die Baustelle passieren. Der Trambahnbetrieb wird in der Maximilianstraße **vom 29. August bis 4. September** zwischen Karlsplatz und Max-Weber-Platz unterbrochen.

Corneliusstraße (Isarvorstadt)

Das Baureferat baut die Bushaltestelle „Blumenstraße“ barrierefrei aus.

Vom 29. August bis 9. September verbleibt in der Corneliusstraße zwischen Blumenstraße und Müllerstraße für den Autoverkehr eine Fahrspur. Eine Fahrspur wird gesperrt. Das Linksabbiegen in die Müllerstraße in Fahrtrichtung stadteinwärts ist nicht möglich.

Die Fußgänger*innen und Radfahrer*innen können die Baustelle passieren.

Ludwigsbrücke (Isarvorstadt - Haidhausen)

Das Baureferat setzt die Ludwigsbrücke in mehreren Bauphasen in stand.

In den Nächten vom 29. August bis 9. September wird die Ludwigsbrücke für die Demontage der Gerüste an der Brückenunterseite **je- weils werktags zwischen 21 und 5 Uhr** für den Autoverkehr zwischen der Steinsdorfstraße und der Zeppelinstraße in beiden Fahrtrichtungen gesperrt.

Die Fußgänger*innen und Radfahrer*innen können die Baustelle passieren.

Eine Ableitung wird für den Autoverkehr über das bestehende Straßennetz eingerichtet.

Tagsüber verbleibt bis zum Ende der Bauzeit im Kreuzungsbereich Erhardt-/Steinsdorfstraße und auf der Ludwigsbrücke für den Autoverkehr eine Fahrspur je Fahrtrichtung. Parallel zur Ludwigsbrücke sind Geh- und Radwegbrücken eingerichtet. Der Trambahnbetrieb ist eingestellt.

Leopoldstraße (Schwabing)

Das Baureferat führt eine Fahrbahnsanierung durch.

Vom 29. August bis 9. September verbleibt in der Leopoldstraße zwischen der Eisenacher Straße und der Wilhelm-Hertz-Straße in Fahrtrichtung Nord eine Fahrspur für den Autoverkehr. Zwei Fahrspuren werden gesperrt.

Die Fußgänger*innen und Radfahrer*innen können die Leopoldstraße während der Bauzeit weiter nutzen.

Rosenheimer Straße/Melusinenstraße/Claudius-Keller-Straße (Ramersdorf)

Das Baureferat führt eine Fahrbahnsanierung in mehreren Bauphasen durch.

In den Nächten vom 29. August bis 3. September werden die Melusinenstraße und die Claudius-Keller-Straße wechselseitig im Kreuzungsbereich **jeweils zwischen 21 und 5 Uhr** für den Autoverkehr gesperrt. Umleitungen werden über das bestehende Straßennetz eingerichtet. In der Rosenheimer Straße verbleibt für den Autoverkehr eine Fahrspur je Fahrtrichtung. Eine Fahrspur wird jeweils gesperrt.

Tagsüber steht dem Autoverkehr ein reduziertes Fahrspurangebot im Kreuzungsbereich zur Verfügung.

Die Fußgänger*innen und Radfahrer*innen können die Baustelle passieren.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 26. August 2022

Klimaschutz konkret

Weitere Waldflächen aus der Bewirtschaftung nehmen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Manuel Pretzl, Sebastian Schall und Matthias Stadler (CSU-Fraktion) vom 05.08.2021

Klimaschutz konkret**Weitere Waldflächen aus der Bewirtschaftung nehmen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Manuel Pretzl, Sebastian Schall und Matthias Stadler (CSU-Fraktion) vom 05.08.2021

Antwort Kommunalreferentin Kristina Frank:

Mit Ihrem Antrag fordern Sie die Landeshauptstadt München, Kommunalreferat auf, mindestens 20% der Stadtwaldflächen aus der Nutzung zu nehmen. Hinsichtlich der Auftragsbewirtschaftung soll ebenso ein Verzicht der Bewirtschaftung bei 20% der Waldflächen angestrebt werden, wenn dies 100%-ige städtische Töchter betrifft oder entsprechendes Stiftungsvermögen, wenn der Stiftungszweck dies zulässt. Ihr Antrag stützt sich auf das Vorbild des Lübecker Stadtwalds, in dem 10% der Waldflächen als sog. Referenzflächen aus der Bewirtschaftung genommen wurden.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine „laufende“ Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zunächst möchte ich mich für die gewährten Fristverlängerungen bedanken.

Zu Ihrem Antrag vom 5.8.2021 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Der Kommunalwald der Hansestadt Lübeck wird nach dem Konzept der „Naturnahen Waldnutzung“ im Sinne des integrativen Prozessschutz-Waldbaus bewirtschaftet. 10% der Waldflächen dienen als sog. Referenzflächen. Diese wurden aus der Bewirtschaftung genommen und weisen Studien zufolge ein großes Potential zur CO₂-Bindung sowie eine erhöhte Wasserspeicherkapazität auf. Zudem konnte festgestellt werden, dass sich der Wegfall der Waldbewirtschaftung auf diesen Flächen positiv auf das Mikroklima sowie die Artenvielfalt auswirkt.

Der Lübecker Stadtwald ist mit einem Laubholzanteil von knapp 80% nach derzeitigem Kenntnisstand unter Berücksichtigung diverser Klimamodelle als klimatolerant einzustufen.

Es existieren wegen des hohen Laubholzanteils, der anderen Witterung sowie der Bodenbeschaffenheit allerdings andere Ausgangsbedingungen als in den Wäldern der Stadt München und ihrer Töchter.

Die dem Sozialreferat zugeordnete Heiliggeistspital-Stiftung nimmt wie folgt Stellung:

„Die Waldflächen der Heiliggeistspital-Stiftung München in Forst Kasten befinden sich größtenteils im Gebiet der Münchner Schotterebene. Gemäß der letzten Stichprobeninventur aus dem Jahr 2014 (Forsteinrichtung) liegt der Anteil Nadelhölzer gesamt bei 65%, hauptsächlich Fichte. Insbesondere die älteren Waldbestände sind stark fichtendominiert. In den Sommermonaten ist die Wasserknappheit zunehmend ein limitierender Faktor für Wachstum und Vitalität dieser Bäume. Wenn die ohnehin bereits labilen Bestände aus der Nutzung genommen würden, würde die Anfälligkeit für Borkenkäfer und Windwurf erheblich steigen, denn Durchforstungsmaßnahmen erhöhen die Einzelbaumstabilität.

Um den Wald dort besser für den Klimawandel zu wappnen, wird seit Jahrzehnten der sog. ‚Waldumbau‘ durch die Förster der Städtischen Forstverwaltung München vorangetrieben.

Klimatolerantere Baumarten, darunter Tannen sowie verschiedene wärme- und trockenheitsresistente Laubbaumarten werden aktiv gefördert, indem der fichtendominierte Altbestand mittels Durchforstungsmaßnahmen sukzessive entfernt und Licht für eine neue klimatolerante Mischwaldgeneration geschaffen wird. Um der häufig vorwüchsigen Fichtennaturverjüngung Dominanz zu nehmen, werden die jungen Bestände aktiv durch die Förster gepflegt. Würde man diese Bestände sich selbst überlassen, wäre aufgrund der baumartenspezifischen Konkurrenzkraft eine Entmischung mit unerwünschter Fichtendominanz die Folge.

Auf allen Flächen der Stiftung findet bereits sogenannter integrativer Naturschutz mit Totholzanreicherung auf 10% Vorratsfestmeter pro Hektar und Biotopbaumförderung auf bis zu 10 Stück pro Hektar statt.

Der Forst Kasten gehört zum Grundstockvermögen der Heiliggeistspital-Stiftung München. Aus diesem sind nach den gesetzlichen Vorgaben des Art. 6 Bayerisches Stiftungsgesetz im Rahmen der Vermögensverwaltung Erträge für die Erfüllung des Stiftungszweckes (Betrieb und Unterhalt des Altenheims Heilig Geist) zu erwirtschaften. Die Herausnahme von 20% der Waldflächen aus der Bewirtschaftung würde im Widerspruch zu einer ordnungsgemäßen Vermögensverwaltung stehen, da zum einen weniger Einnahmen aus der Forstbewirtschaftung erwirtschaftet werden

würden und zum anderen der Erhalt des Forstes für die Zukunft durch den fehlenden Waldumbau gefährdet wäre.“

Die Stadtwerke München (SWM) geben Folgendes an:

„Die Waldflächen der SWM sind größtenteils durch Trinkwasserschutz dominiert. Um eine höchstmögliche Qualität zu gewährleisten, gelten für diese Wälder strenge Auflagen. Es ist notwendig, dass in diesen Gebieten dauerhaft stabile Mischwälder stocken. Es dürfen keine Kahlfelder entstehen, die die Wasserspeicherfähigkeit verringern und die Nitratauswaschung begünstigen könnten. Dies kann nur durch eine permanente Waldpflege gewährleistet werden. Würde man diese Wälder großflächig aus der Pflege und Bewirtschaftung nehmen, bestünde die Gefahr, dass im Zuge einer sogenannten Urwalddynamik zeitweise Kahlfelder entstehen, mit negativen Auswirkungen auf die Trinkwasserqualität. In einem Teil der SWM-Flächen, der nicht vorrangig dem Trinkwasserschutz dient, ist zudem in den kommenden Jahren aufgrund technischer Anforderungen (DIN19700) eine Freistellung von Gehölzen erforderlich. In anderen SWM-Flächen sind künftig Baumaßnahmen vorgesehen, die einen Nutzungsverzicht verhindern würden. Zusätzlich findet auch auf allen Waldflächen der SWM integrativer Naturschutz mit Totholzanreicherung und Biotopbaumausweisung statt.“

Im Stadtwald selbst sind **bereits 13,4% der Fläche aus der Bewirtschaftung genommen.**

Im Zuge der nächsten Forsteinrichtungsplanung, die im Zeitraum 2024 bis 2026 stattfinden wird, werden zusätzlich voraussichtlich rund 7% aus der Nutzung genommen. Würde man zu diesen rund 20% zusätzlich imaginär die Flächen des integrativen Naturschutzes (Totholz und Biotopbäume) addieren, käme man auf **circa 25% unbewirtschaftete Waldfläche.** Die Städtische FV übererfüllt damit die Intention des Antrags gerne im Sinne eines nachhaltigen Waldbaus. Auf den restlichen 75% findet nachhaltige und naturgemäße Waldbewirtschaftung statt. Sie ermöglicht die regionale Herstellung des CO₂-neutralen Werkstoffes Holz. Zudem kann die Bürger_innennachfrage nach örtlich nahe gelegenem Brennholz gedeckt werden. Des Weiteren benötigen viele fichtendominierte Bestände auch hier die aktive Waldpflege, um sich zu klimatoleranten Mischbaumwäldern zu entwickeln.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 26. August 2022

Förderung von Case Management für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz

Antrag Stadträtinnen Alexandra Gaßmann und Heike Kainz
(Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



26.08.2022

Förderung von Case Management für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz

Die Landeshauptstadt München (LHM) wird aufgefordert, die Alzheimer Gesellschaft München (AGM) noch stärker als bisher zu unterstützen und für ein neues, von der AGM erarbeitetes Projekt „Case Management für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz“ weitere Mittel bereitzustellen. Die Förderung soll dabei zukünftig zusätzlich bestehen aus

- der Finanzierung einer Fachkraft (aus dem Bereich Gerontologie, Pädagogik, Sozialpädagogik, o. ä.), in Teilzeit (0,5 VZÄ), auf ein Jahr befristet, eingewertet in TVöD SuE S11b
- der Finanzierung der zum Projekt gehörigen Sachkosten.

Begründung

Die Angehörigen von Demenzerkrankten sind täglich sehr starken psychischen und physischen Belastungen ausgesetzt und kämpfen darüber hinaus mit den sozialen und finanziellen Folgen der Erkrankung. Bei längerer Belastung treten eigene gesundheitliche Einschränkungen und Überlastung ein, die nicht selten zu ernsthaften Erkrankungen führen. Obwohl es in der Region eine Vielzahl von Unterstützungsangeboten gibt, hat sich gezeigt, dass Angehörige nur schwer Zugang zum Versorgungssystem finden. Es fehlt hier an individueller, bedarfsgerechter Unterstützung.

Eine Lösung dafür könnten Case Manager sein, die die Angehörigen bereits ab dem Zeitpunkt der Diagnosestellung unterstützen. Der Case Manager orientiert sich am individuellen Bedarf und entwirft gemeinsam mit der Familie ein tragfähiges, strukturiertes Konzept zur Unterstützung, das auf den individuellen „Fall“ und persönliche Lebenssituation des jeweiligen Klienten ausgerichtet ist. Ziel ist es, die Belastungssituation für pflegende Angehörige zu reduzieren, um damit den gesundheitlichen Risiken (psychisch, physisch und sozial) vorzubeugen.

Alexandra Gaßmann (Initiative)
Stadträtin

Heike Kainz
Stadträtin

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 26. August 2022

Nach Brand: Prinzregentenbad kann in dieser Sommersaison nicht mehr öffnen

Pressemitteilung SWM

Tram 19 und 21: Änderungen wegen Bauarbeiten in der Maximilianstraße

Pressemitteilung MVG

MVV sucht Tester*innen für öffentliche Testversion der weiterentwickelten „MVV-App Beta“

Pressemitteilung MVV

Nach Brand: Prinzregentenbad kann in dieser Sommersaison nicht mehr öffnen

(26.8.2022) Das Prinzregentenbad kann seinen Freibadbereich bis zum Ende dieser Sommersaison nicht mehr öffnen. Ein Brand, der am Samstag im Saunabereich ausgebrochen war, hat große Zerstörungen im Hauptgebäude nach sich gezogen.

Die Gutachten zur Schadstoffbelastung stehen noch aus. Alle hinzugerufenen Experten haben sich jedoch einhellig dafür ausgesprochen, auch das Freigelände hinter dem Hauptgebäude aus Sicherheitsgründen nicht fürs Publikum zu öffnen. Die Untersuchungen zur Brandursache dauern weiter an.

Die Münchner Freibadsaison endet regulär mit dem letzten Schulferientag am Montag, 12. September. Ob in diesem Winter Eislauf im Prinzregentenstadion möglich ist, kann erst in einigen Wochen entschieden werden. Dabei muss neben dem Brandschaden auch die Entwicklung der Energiekrise im Herbst berücksichtigt werden.

MVG Information für die Medien

26.8.2022

Tram 19 und 21: Änderungen wegen Bauarbeiten in der Maximilianstraße

Wegen Bauarbeiten in der Maximilianstraße können die Linien 19 und 21 von Montag, 29. August, bis vsl. Sonntag, 4. September, den Abschnitt zwischen Maxmonument und Karlsplatz (Stachus) leider nicht befahren. Die Münchner Verkehrsgesellschaft bittet die Fahrgäste in diesem Bereich, auf die nahe gelegenen U-Bahnhöfe Lehel, Odeonsplatz und Marienplatz auszuweichen.

Die **Linie 19** wird während der Sperrung zwischen Maxmonument und Hauptbahnhof Süd über die Linie 16 via Isartor – Sendlinger Tor – Karlsplatz (Stachus) umgeleitet. Auf den übrigen Streckenabschnitten bis Pasing bzw. Berg am Laim verkehrt sie regulär.

Die **Linie 21** wird unterbrochen. Sie fährt in den Abschnitten Westfriedhof – Karlsplatz (Stachus) sowie Max-Weber-Platz – St.-Veit-Straße. Zur Überbrückung des gesperrten Abschnittes bieten sich die U4/U5 zwischen Max-Weber-Platz und Karlsplatz (Stachus) oder die S-Bahn ab/bis Ostbahnhof an.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen und Tickertexten über die Einschränkungen. Informationen zu Betriebsänderungen gibt es auch im Internet auf www.mvg.de, in der App „MVG Fahrinfo München“, via Twitter sowie unter der MVG Hotline unter 0800 344 22 66 00 (gebührenfrei).

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

München, 26. August 2022

MVV sucht Tester:innen für öffentliche Testversion der weiterentwickelten „MVV-App Beta“

Unkomplizierte Auskünfte für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und Ticketkäufe ermöglichen, über den klassischen öffentlichen Personennahverkehr mit Bus und Bahn hinaus umweltfreundlich mobil sein sowie alle Informationen gebündelt anbieten – das ist das Ziel der Weiterentwicklung der MVV-App. Eine erste öffentliche Testversion dieser steht nun zum Download bereit. Sie ist ein weiterer Schritt auf dem Weg hin zu einer umfassenden Mobilitätsplattform. Die Tester:innen können mit ihrem Feedback aktiv Einfluss auf die Weiterentwicklung der MVV-App nehmen – und dabei Preise gewinnen.

Im Zentrum der Weiterentwicklungen der MVV-App steht der Gedanke „Mobility as a Service“ (MaaS). Vorhandene und neue nachhaltige Mobilitätsangebote sollen besser miteinander vernetzt und für den Fahrgast möglichst einfach und flexibel nutzbar gemacht werden – von der Informationssuche und Buchung über die Nutzung bis hin zur Abrechnung und Bezahlung.

Die „MVV-App Beta“ bildet genau dafür die Grundlage: Mit einem modernen Erscheinungsbild und einer noch nutzerfreundlicheren Oberfläche wird die Bedienung noch einfacher. Zudem bietet die Plattform alle technischen Möglichkeiten zur künftigen Integration weiterer Funktionen, wie zum Beispiel Informationen zu weiteren Mobilitätsangeboten. Funktionen, welche die vernetzte Mobilität vor dem Hintergrund der angestrebten Mobilitätswende verstärkt fördern. Im Fokus der MVV-App stehen aber auch weiterhin eine einfache Fahrplanauskunft und ein unkomplizierter Ticketkauf.

„Wir gehen bewusst mit einer Public-Beta-Version der MVV-App auf den Markt, um die Kundinnen und Kunden an der Weiterentwicklung zu beteiligen. Per Mail und über die Teilnahme an einer Online-Befragung können sie Rückmeldung geben, die dann in unsere weitere Arbeit einfließt“,

PRESEINFORM

Partner

so **MVV-Geschäftsführer Dr. Bernd Rosenbusch** zur öffentlichen Testversion. „Wir haben die MVV-App in einer Zusammenarbeit mit dem Freistaat weiterentwickelt, die Ergebnisse des öffentlichen Tests fließen direkt wieder in das gemeinsame Projekt ein. So können alle angeschlossenen Partner von den gesammelten Rückmeldungen profitieren.“

Die „MVV-App Beta“ kann ab sofort kostenlos für Android- und iOS-Geräte (Android 6.0 bzw. iOS 13 oder neuer) heruntergeladen werden. Details zur Installation der Beta-App für beide Betriebssysteme und weitere Informationen finden sich unter www.mvv.app/beta gebündelt auf der Webseite des MVV. Die Nutzer:innen können die App im Alltag testen und ihr Feedback unter beta-app@mvv-munehen.de an den MVV schicken oder an einer Online-Befragung teilnehmen. Unter den Teilnehmer:innen der Befragung werden regelmäßig Preise verlost. ■



PRESE-INFO

Partner

